
Inhaltsverzeichnis

Teil I Methodik

1	Einleitung	3
2	Computerlinguistische Einführung	15
2.1	NLP-Anwendungen	15
2.2	Maschinelles Lernen	21
3	Soziale Netzwerkanalyse	35
3.1	Einführung	35
3.2	Merkmale und Analyseebenen	38
3.3	Maßzahlen	41
3.4	Soziale Netzwerkanalyse in der Literaturwissenschaft	46
4	Textkorpus	63
4.1	Einführung in die Texte	65
4.1.1	Hartmann von Aue: ‚Erec‘	65
4.1.2	Hartmann von Aue: ‚Iwein‘	70
4.1.3	Wolfram von Eschenbach: ‚Parzival‘	76
4.2	Begründung der Textauswahl	84
4.3	(Vor-)Verarbeitung der Texte für die digitale Annotation	88
5	Operationalisierung	91
5.1	Erfassung der Entitätenreferenzausdrücke	95
5.1.1	Auswahl der Referenzausdrücke	96
5.1.2	Annotation der Referenzausdrücke	107

5.1.3	Semi-automatische Entitätenreferenzerkennung	110
5.2	Entity-Grounding	118
5.2.1	Kontextunabhängiges und kontextabhängiges Entity-Grounding	118
5.2.2	Semi-automatische Auflösung	120
5.3	Extraktion der Relationen	122
5.3.1	Vergleich verschiedener Segmentierungssettings	124
5.3.2	Relationsintensität	132
5.4	Erzählebenen	133
5.4.1	Manuelle Annotation von extradiegetischen Passagen und Erzählerkommentaren	135
5.4.2	Semi-automatische Annotation	138
5.5	Nicht-handlungsrelevante Figurenreferenzen	142
5.5.1	Eingebettete Figurenreferenzen	142
5.5.2	Figurenreferenzen in direkter Rede	142
5.6	Gesamtworkflow	144
5.7	Datenpublikationen	149
 Teil II Analysen		
6	Einführung	155
7	Quantitative Erhebungen zum Figureninventar der Artusromane	163
7.1	Figurendichte	163
7.2	Einfluss von Einmalnennungen	164
7.3	Einfluss namenloser Figuren	166
8	Figuren und ihre Relationen: Soziale Netzwerke der Artusromane	169
8.1	Netzwerkgraphen	171
8.1.1	„Erec“	172
8.1.2	„Iwein“	176
8.1.3	„Parzival“	178
8.1.3.1	Parzival-Partie	180
8.1.3.2	Gawan-Partie	186
8.2	Maßzahlen	190
8.3	Normalisierte Maßzahlen	193

9	Der Held im Fokus: Wie zentral sind die Protagonisten?	199
9.1	Egozentrierte Netzwerke	201
9.2	Normalisierte Zentralitätswerte	208
9.2.1	Gradzentralität	209
9.2.2	Nähe-basierte Zentralität	211
9.2.3	Gewichtete Zentralitätswerte	215
9.3	Protagonistenbezogene Relationen: (Un-)Abhängigkeit der Nebenfiguren	218
9.4	Netzwerke ohne Protagonisten: Zur Robustheit der Netzwerke	222
9.5	Protagonisten aus quantitativer Sicht – eine Zusammenfassung der Befunde	230
10	Zur Ausrichtung der Handlung – eine empirische Analyse der Handlungsführung	241
10.1	Protagonistenpräsenz: Der Handlungsanteil der Protagonisten in Zahlen	242
10.2	Fingerprint: Zur Abwesenheit der Protagonisten im Handlungsverlauf	244
10.2.1	Fingerprint zum ‚Erec‘	245
10.2.2	Fingerprint zum ‚Iwein‘	253
10.2.3	Fingerprint zum ‚Parzival‘	260
10.2.3.1	Fingerprint zur Parzival-Partie	263
10.2.3.2	Fingerprint zur Gawan-Partie	274
10.2.3.3	Parzival in der Gawan-Partie und Gawan in der Parzival-Partie	282
10.3	Protagonistenpräsenz und Handlungsführung – eine Zusammenfassung	285
11	Über wen wird gesprochen? Einfluss der Figurenrede auf die sozialen Netzwerke	289
11.1	Einfluss der Figurenrede im ‚Iwein‘: Erweiterungen der erzählten Welt	293
11.1.1	Vergleich der Netzwerke	293
11.1.2	Maßzahlen	298
11.2	Einfluss der Figurenrede im ‚Erec‘: Marginale Effekte	299
11.2.1	Vergleich der Netzwerke	299
11.2.2	Maßzahlen	302
11.3	Einfluss der Figurenrede in der Parzival-Partie: Erweiterung, Verdichtung und Veränderung	303

11.3.1	Vergleich der Netzwerke	303
11.3.2	Maßzahlen	315
11.4	Einfluss der Figurenrede in der Gawan-Partie: Intensivierung der Relationen	316
11.4.1	Vergleich der Netzwerke	316
11.4.2	Maßzahlen	323
11.5	Funktionen der Figurenrede – eine Zusammenfassung der netzwerkanalytischen Befunde	325
12	Zeit als Faktor – dynamische Visualisierung der Netzwerke	329
12.1	Dynamische Netzwerke zum ‚Erec‘	331
12.2	Dynamische Netzwerke zum ‚Iwein‘	335
12.3	Dynamische Netzwerke zum ‚Parzival‘	336
12.4	Bewegung von Figuren am Beispiel des ‚Parzival‘	343
13	Artusromane aus netzwerkanalytischer Perspektive	349
13.1	Zusammenfassung der Ergebnisse	349
13.2	Zwei Fallbeispiele	366
13.3	Impulse und Ausblick	375
14	Reflexion und Schluss	379
	Literaturverzeichnis	387